

## Galgenberg bei Oberstinkenbrunn

Der Trockenrasen am Galgenberg bei Oberstinkenbrunn im nördlichen Weinviertel ist als "Blumenberg" bekannt und geschätzt. Kostbarkeiten wie Frühlings-Adonis, Großes Kreuzblümchen und der prächtige Diptam blühen hier.

Foto: H.-M. Berg

### Bunte Blüten im nördlichen Weinviertel

Im zeitigen Frühling prägen Kuhschellen und die leuchtengelben Blüten der Frühlings-Adonisröschen das Bild. Im Jahresverlauf folgen darauf die weißen Steppen-Windröschen, der gelbe Niederliegende Geißklee und das rosarote Große Kreuzblümchen. Im zeitigen Sommer trifft man den nach Zitrone duftende Diptam, die silbrig glänzenden Federgräser und die blauen Blüten des Zotten-Leins an. Noch im September und Oktober verleihen Berg- und Goldschopf-Aster dem Trockenrasen ein buntes Aussehen.

### Schwalbenschwanz und Goldammer

Der große Blumenreichtum bedingt eine große Vielfalt der Insektenwelt, der hohe Anteil an diversen Lebensräumen, vom Trockenrasen hin zu einzelnen Büschen, über Hecken zu geschlossenen Wäldern, ermöglicht das Vorkommen zahlreicher Vogelarten. So kann man den Schwalbenschwanz beobachten und der Goldammer zuhören.

### Gefährdung

Zwischen den 1960er Jahren und dem Beginn des neuen Jahrtausends fand keine Beweidung mehr statt. Ab und zu wurden Teile der Trockenrasen abgebrannt. Diese unregelmäßige Pflege bewirkte eine immer intensiver voranschreitende Verbrachung und Verbuschung des Trockenrasens. Pflanzenarten, deren normaler Standort der Waldsaum ist, konnten auf großen Teilen des Trockenrasens Fuß fassen.

Diese Saumarten bilden teilweise monodominante Bestände aus, d.h. Trockenrasenarten werden verdrängt und zu guter letzt werden auch die Saumarten von Sträuchern überwachsen.

### Management

Das Ziel des Naturschutzes ist die Erhaltung eines Trockenrasen-Mosaiks mit Strauchgruppen, Einzelbäumen und Saumbereichen.

Seit 2001 wird der Galgenberg mit Schafen beweidet. Die Schafe tragen wesentlich dazu bei, dass die Verbrachung und Verbuschung hintangehalten wird.

Die Beweidung allein reicht jedoch nicht aus, um der Robinie und anderen vordringenden Gebüsch Herr zu werden: Die nachtreibenden Gehölze müssen regelmäßig zurückgeschnitten werden. Die Pflege wird von Mitgliedern des I naturschutzbund nö I gemeinsam mit Ortsansässigen und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern durchgeführt. Damit ist es gelungen, günstige Bedingungen für die Erhaltung und Entwicklung des Gebietes zu schaffen.

Lebensraum: Trockenrasen  
Gemeinde: Wullersdorf  
Ankauf: 1974 und 2004  
Schutz: Naturdenkmal seit 1972  
Fläche: 2 ha

